



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch



Ihr Volkswagen Partner
Garage Johann Frei AG
Wildbachstrasse 31/33
8008 Zürich
Telefon 044 421 50 60
www.garage-johann-frei.ch



Küssnacht feiert

Die Gemeinde trägt das «Energistadt»-Label seit 20 Jahren. Grund genug, zusammenzukommen, darüber zu reden und den Erfolg zu feiern.

3

Kindergärtler platziert

Die 18 Kinder, die vergangene Woche ihren Kindergarten an der Weinmannngasse verloren haben, sind nun im stillgelegten Alderhaus zu Hause.

3

Schule liest

Die beliebte Erzählacht im Schulhaus Heslibach in Küssnacht fand heuer wieder statt. Das Thema: Der Umweltschutz und unser Planet Erde. [Letzte Seite](#)

Politabend sorgte für viel Diskussionsstoff

Spannend war es am hybriden politischen Themenabend vom Montag. Die Gemeinde Küssnacht stellte drei Themen vor, die rege hinterfragt und diskutiert wurden: den Umweltkredit für die nächsten vier Jahre, die angedachte E-Busgarage und die geplanten 80 Alterswohnungen.

Manuela Moser

«Wir stellen heute Abend keine neuen Themen vor», meinte Küssnachts Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) eingangs des Abends im reformierten Kirchgemeindehaus. Zweieinhalb Stunden später dann musste er die Diskussion sanft abbrechen und zum Apéro führen – die rund 50 anwesenden Küssnachterinnen und Küssnachter und etwa 30 Zuschauer daheim hatten viele Fragen.

«Alles zu langsam»

Am meisten zu reden gab ein Geschäft, das am 7. Dezember vor die Gemeindeversammlung kommt: die Kreditbewilligung für das Energieprogramm der nächsten vier Jahre. 2,2 Millionen Franken will der Gemeinderat 2022 bis 2025 in die Hand nehmen, um Küssnacht grüner zu machen – unter anderem bis 2050 klimaneutral, die Verwaltung bereits bis 2040. Prompt kam ein beherztes Votum aus dem Publikum, dem sich später einige anschlossen: «Das müsste schneller gehen, und wir müssten mehr Geld in die Hand nehmen – denn Küssnacht kann es sich leisten.» Dass ganze Länder vorantreiben – beispielsweise will Schweden bis 2045 klimaneutral sein – sei nicht gut. «Wir könnten Vorbild sein, wählen aber den Schneckenpfad.» Konkret könnte der Gemeinderat Solaranlagen stärker fördern, Bewilligungen vereinfachen oder gratis machen – schliesslich stände Küssnacht im kantonalen Vergleich in diesem Bereich weit hinter dem Durchschnitt.

Ueli Schlumpf (SVP), Liegenschaftenvorsteher und Präsident der Energie- und Naturschutzkommission (ENAK), hatte an diesem Abend einiges zu erklären – stellte er doch alle drei Themen des Abends vor. Doch auch Gemeindepräsident Markus Ernst schaltete sich immer wieder engagiert in die Diskussion



Auf dem Areal Wangensbach sollen 30 der total 80 neuen Alterswohnungen entstehen.

BILD ZVG

ein. Gerade den Vorwurf, Küssnacht mache zu wenig, wollte er nicht auf sich sitzen lassen. Vielmehr kritisierte er die Art des Umweltschutzes, die nichts kosten darf. Und weiter: «Viele verhalten sich nach dem Motto 'Ich mache Umweltschutz, wenn es etwas ins Portemonnaie gibt.'» Gleichzeitig hagelte Kritik, wenn die Gemeinde in Projekte wie die neue Biogasanlage auf der Allmend investiere, bei der viel Strom erzeugt werde und unsinnig weite Fahrwege für den Bioabfall eingespart würden. Auch Schlumpf doppelte nach: «Wir als Gemeinde können nicht alles übers Geld steuern – der Wandel betreffend Umweltschutz muss auch in den Köpfen der Leute passieren.»

Kritisiert wurde weiter, dass sich die Gemeinde mit ihrem Ziel, bis 2040 in der Verwaltung CO₂-neutral zu sein, allein auf die Gebäude konzentriere, dabei – meinte ein Votant – könnte man sich auch Elektroantriebe für die Fahrzeuge wie den Pfadschlitten überlegen. Schlumpf darauf: «Andere Gemeinden überlegen sich, ob sie eine Energiekommission auf die Beine stellen sollen, wir sind mit der ENAK schon seit 20 Jahren dran.»

Offen bleibt, ob an der Versammlung vom 7. Dezember ein Antrag auf eine Krediterhöhung und ein schnelleres Vorgehen gestellt wird. Ernst: «Der Gemeinderat wird seinen Vorschlag bestimmt

nicht zurückziehen. Schliesslich müssen wir mehrheitsfähig bleiben.» Und er erinnerte an den Antrag um Erhöhung des Umweltbeitrages im vergangenen Dezember, der von der Versammlung abgelehnt wurde. «Aufzwingen», so Ernst, «können wir den Leuten nichts.»

Busgarage Fallacher ist angedacht

Auch die von den Verkehrsbetrieben Zürich (VBZ) zusammen mit der Gemeinde Küssnacht geplante E-Busgarage im Fallacher in Itschnach, auf Gemeindegebiet gleich neben den Tennisplätzen und der Kunsteisbahn (KEK), gab zu reden. «Es wäre die erste Garage für Elektrobusse im Kanton», versuchte der eingeladene Sprecher der VBZ, Martin Odermatt, den Anwesenden das Projekt schmackhaft zu machen. Schon vor einem Monat hatte er – damals an einem Anlass für die direkten Anwohnerinnen und Anwohner – für das Projekt geworben. Fakt ist: Die Einwohnerzahlen und Anforderungen an den öffentlichen Verkehr steigen stetig und die bisherige Busgarage in Zollikon ist an ihre Kapazitätsgrenzen gestossen.

Das war auch den Anwesenden am Montagabend klar. Dennoch äussersten sie Bedenken, beispielsweise zur Lärmbelastung und zum zusätzlich generierten Verkehr in der Gemeinde – immerhin müssten auch die Buschauffeure nach Küssnacht hin- und zurückfahren, um ihren Dienst anzutreten. Auch die lang versprochene Dreifachturnhalle, die sich diverse Sportvereine wünschen, erwähnte ein Votant. «Sie war an diesem Ort geplant, und wenn wir nun den Standort für die E-Busgarage vergeben, wo hat es denn noch Platz für die Turnhalle?» Gemeinderat Schlumpf versicherte, dass man die Sache «am Eruien» sei, «wir wollen die Turnhalle sinnvoll realisieren», versprach er. Und Gemeindepräsident Ernst liess durchblicken, dass

die beiden Projekte – Garage und Halle – irgendwie zusammenhängten und dass «die eine Frage entschieden wird, wenn die andere Fragen entschieden ist».

Wie der politische Prozess aussieht – ob beispielsweise die Bevölkerung der einst über das Projekt abstimmen kann –, ist noch offen. «Dazu können wir noch nichts sagen», meinte der Gemeindepräsident, «denn wir kennen die Implikationen des Projekts noch nicht.» Beispielsweise welchen Baurechtszins die Gemeinde festgelegt und ob und mit welchen Kosten sie sich am Projekt beteiligt. «Je nachdem, ob wir 5 Millionen Franken überschreiten, kommt es zu einem Volksentscheid», so Ernst weiter. Als Nächstes wird nun die Vereinbarung mit den VBZ konkretisiert, diese müssen dann den Auftrag öffentlich ausschreiben.

Rund 80 neue Alterswohnungen

Am wenigsten zu diskutieren gab der Kreditantrag für das Wohnen im Alter beziehungsweise den Architekturwettbewerb für die beiden Areale Wangensbach und Tägermoos. Dieser kommt wie der Umweltkredit ebenfalls am 7. Dezember vor die Versammlung. 80 neue Alterswohnungen sollen in Küssnacht entstehen, dieser Bedarf ist schon länger ausgewiesen und soll nun konkretisiert werden. Die Neubauten mit erschwinglichen Mieten müssten schliesslich auf den beiden Arealen bis 2029 realisiert sein. Kostenpunkt: 65 Millionen Franken. Für das Vorprojekt und die Wettbewerbe stellt der Gemeinderat den Antrag von 1,75 Millionen Franken.

Einzig kritisch beurteilt wurde der Umstand, dass das Pflegeheim am See nicht mehr erwähnt wurde. «Es wäre ein drittes, grosses Areal, das wir unbedingt auch einschliessen sollten in die Planung bei neuen Alterswohnungen.»

Mehr dazu siehe Forum Seite 6

ANZEIGEN



Sie möchten Ihre
Immobilie verkaufen...

Ich auch!

Kontaktieren Sie mich
für eine kostenlose Bewertung
Ihrer Immobilie in Küssnacht.

Engel & Völkers Küssnacht
Tel. +41 43 210 92 30
kuesnacht@engelvoelkers.com



ENGEL & VÖLKERS

**ADVENTSVERKAUF
im Grünen Martin**
19. November bis Weihnachten

Blumenladen und Gärtnerei Zum Grünen Martin
Im Bindschädel 6, Erlenbach
Telefon 043 277 44 01, www.martin-stiftung.ch

MARTIN stiftung

GRATIS HÖRTESTTAG
24. November 2021

Augenoptiker
Gottheil
Dorfstrasse 21
8700 Küssnacht
044 910 64 42

HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN – KÜSSNACHT

**Pflege und
Betreuung
zu Hause**

Überall für alle
SPITEX
Küssnacht

Telefon: 043 266 70 20
www.spitex-kuesnacht.ch



Abschluss der Saison mit vielen Hochs. BILD ZVG

Küsnachter Niederlage und Freudentag

FC Küsnacht unterliegt im Spitzenkampf gegen Tabellenführer Schwamendingen 1:3 und fällt auf den 3. Platz zurück.

Bereits nach acht Minuten geriet Küsnacht in Rückstand. Das Spiel verlief in der Folge aber ausgeglichen und der FCK hielt mit dem Tabellenführer gut mit. Trotzdem fiel nach einem Freistoss in der 37. Minute gar das 2:0 für das Heimteam durch einen Kopfball. Nur zwei Minuten später kam Küsnacht in den Genuss eines Elfmeters: Küsnachts Torjäger Julien Frei schnappte sich den Ball, täuschte links an und verwandelte unten rechts. Damit war die Spannung zurück und es kam zu einem offenen Schlagabtausch.

Zu Beginn der zweiten Spielhälfte erarbeitete sich das Team von Sam Wiedemann eine leichte Feldüberlegenheit, durfte aber in der Schlussviertelstunde gleich mehrfach auf Rettungstaten von Torhüter Laurent Frei zurückgreifen. Kurz vor Spielende wurde Schwamendingen ein umstrittener Penalty zugesprochen, welcher zum 3:1 führte. Die junge Küsnachter Equipe darf aber mit erhobenem Kopf auf ein äusserst erfolgreiches Jahr zurückblicken. Bereits am frühen Nachmittag sicherten sich die A-Junioren gegen Red Star vor einer imposanten Zuschauerkulisse durch einen 3:1-Sieg den Regionalmeistertitel. (e.)

Meisterschaft 3. Liga, Gruppe 3: Schwamendingen 1 – Küsnacht 1 3:1 (0:0) Heeren-schürli. – Tore: 8. 1:0. 37. 2:0. 39. J. Frei (Penalty) 2:1. 88. 3:1 (Penalty). – Küsnacht: L. Frei; Spielmann, Valtessiniotis, Wiki; Stalder (46. Stobb), Seupke, Tili, Sulzer (86. Stalder), Donzallaz (71. Solhokan); Sprecher, J. Frei.

Mittagstisch der Kirche

Die Reformierte Kirche Küsnacht lädt zum Jahresende nochmals ein zum Mittagstisch. Nicht kochen, nicht einkaufen, in gemütlicher und geselliger Atmosphäre ein feines Essen geniessen und anschliessend auf dem Dorfplatz durch den Weihnachtsmarkt bummeln. Im Preis von 15 Franken inbegriffen sind Vorspeise, Menü, Dessert, Getränke, Kaffee. (e.)

Mittwoch, 24. November, 12 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Anmeldung bis 22. November an Katharina Jauch, Telefon 044 914 20 45.

ANZEIGE

Thomas Forrer
Kantonsrat
GRÜNE
Fraktionspräsident
Erlenbach



Es ist Zeit für einen wirksamen Klimaschutz!
Am 28. Nov.

JA
Zürcher
Energiegesetz

Heidenstrasse 110, PO, 8010 Zürich

Bittere Heimniederlage

Zürisee Unihockey ist gegen Unihockey Limmattal getaucht und kommt im Strichkampf nicht vom Fleck.

Mit einem jungen Rumpfkader starteten die Unihockeyaner aus Zumikon, Küsnacht und Herrliberg am Sonntagabend gegen den Drittplatzierten Unihockey Limmattal. Da die Verletztenliste der Seebuben immer grösser wurde, brachte man genau zwölf Spieler aufs Matchblatt. Das Ziel war es, den Gegner zu ärgern und selbst zu Chancen zu kommen. Und genau dies setzte man in den ersten 20 Minuten um. In der Defense liess man wenig zu, und ansonsten war der gutaufspielende Yon Beck zur Stelle. Nach 20 Minuten waren die Gäste aus dem Limmattal mit einem 0:0 gut bedient, da Kohli noch kurz vor der Drittelssirene den Pfosten traf. Der Plan des Taktikfuchscoaches Jucker schien aufzugehen.

Nach einer überstandenen Strafe gegen das Heimteam brauchte es eine Einzelleistung von Küng, um seine Farben in Front zu schiessen. Mit einem «Bubentrickli» eröffnete er das Skore. Die Seebuben liessen sich nicht aus der Ruhe bringen und setzten immer wieder Nadelstiche. Mit einem Doppelschlag des Auswärtsteams in der 32. und 35. Minute stand es nach 40 Minuten 0:3 aus Sicht der Blau-Weissen. Ein Resultat, mit welchem man nicht ganz zufrieden sein konnte,



Trotz tapferem Einsatz war für Elias Marti (22) und Joël Wachter (7) nichts zu holen.

BILD ZVG

denn die Chancenauswertung des Heimteams war zu wenig konsequent.

Schliesslich wollte man aus einer gepflegten Defensive heraus zum Torerfolg kommen. Es kam jedoch so, wie es in dieser Saison schon des Öfteren passierte. Mittels unnötiger Ballverluste in der Vorwärtsbewegung lud man den Gegner zum Tore-schiessen ein. Nach 53 Minuten konnten die Gäste einen 0:7-Vorsprung heraus-spielen – allesamt durch Kontermöglichkeiten. Ebenfalls in der 53. Minute konnte J. Wachter auf Zuspil von S. Hauswirth noch den Ehrentreffer erzielen. Den Schlusspunkt setzten die Gäste zwei Minuten vor Schluss mit dem 1:8-Schlussresultat.

Die zwölf Blau-Weissen haben sich tapfer geschlagen, belohnten sich jedoch erneut nicht selbst. Das Schlussresultat von 1:8 trügt, denn man konnte dem Drittplatzierten in den ersten zwei Dritteln alles abverlangen. Somit steht Zürisee Unihockey nach dem Start in die Rückrunde auf dem 9. Tabellenrang, kann jedoch nach wie vor um ein Playoffplatz spielen. Die nächste Möglichkeit bietet sich am nächsten Samstag, wo die Seebuben auswärts auf den UHC Herisau treffen – Anpfiff ist um 18 Uhr. (e.)

«Vagabund» ist witzig und launig

Statt draussen vor dem Einkaufscenter ihr übliches, 25 Minuten dauerndes Programm zu spielen, sollen zwei Strassenmusiker für einmal auf einer Kleinbühne auftreten und dort zahlendes Publikum 90 Minuten lang unterhalten. Letzteres ist die Bedingung der lokalen Kulturveranstalterin für das spontane Engagement

der beiden «Vagabunden». Doch plötzlich während 90 Minuten einen nach dem anderen Hit zu spielen, ist alles andere als einfach. Es zwingt die beiden Interpreten, zusätzlich aus dem Stegreif haarsträubende Geschichten zu erfinden, intuitiv Musikstücke zu «komponieren» und zum Besten zu geben sowie sich zu abenteuer-

lichen Aussagen verleiten zu lassen. Kurzum, die beiden spielen sich sprichwörtlich um «Hemd und Kragen» ...

Als «Les trois Suisses» ist Pascal Dussex und Resli Burri aus eigener Erfahrung bestens bekannt, was es heisst, Strassenmusik zu machen. Sie traten nämlich zusammen mit einem dritten «Berner Giel» vor knapp 30 Jahren selbst als Strassenmusikanten in den Strassen und Gässchen der Côte d'Azur zwecks Aufbesserung ihres Ferienbudgets auf. Zurück in der Schweiz entstand dann die Idee, künftig selber Musik und Comedy in einer geistreichen und einzigartigen Mischung darzubieten.

«Vagabund» ist witzig, launig und hochmusikalisch. Die Veranstaltung garantiert Unterhaltung der allerersten Sahne. Für die Teilnahme an dieser Kulturveranstaltung ist ein gültiges Covid-Zertifikat erforderlich. (e.)

Freitag, 19. November, 20 Uhr, im Guts-keller, Erlengut. Vorverkauf Gemeinde-verwaltung Erlenbach, Abendkasse Erlengut



Spielen sich um Kopf und Kragen: die beiden Strassenmusiker von «Les trois Suisse».

BILD ZVG

Adventsstimmung mit dem Ensemble Classico

Am Advenstkonzert im Kloster Einsiedeln vom Samstag, 11. Dezember, um 17.15 Uhr sowie am Weihnachtskonzert am Sonntag, 12. Dezember, 18 Uhr, im Schloss Rapperswil konzertiert das weltbekannte Kammerorchester Ensemble Classico unter der Leitung des international bekannten Violinstars Pierre Cochand. Cochand leitet seit 27 Jahren mit grossem Erfolg eine Violinklasse an der Musikschule Küsnacht. Auf dem Konzertprogramm erklingt die Sinfonie von Karl Stamitz für Streichorchester, gefolgt vom berühmten Trompetenkonzert von Joseph Haydn. Danach folgt die wunderschöne Cassation von Joseph Haydn. Das Largo von Georg Friedrich Händel wird zauberhafte Advensts und Weihnachtsstimmung verbreiten. Zum krönenden Abschluss konzertieren mit brillanter Virtuosität die Violinisten Pierre Cochand, Lui Chan und Chie Schaupp das Konzert für drei Violinen und Orchester von Johann Sebastian Bach. Klassikfans von hochkarätigen Musikerlebnissen kommen bei diesem Konzert voll auf ihre Kosten. (e.)

Konzerttickets unter Telefon 079 252 30 44. Weitere Informationen unter www.pierrecocchand.com. Der Einlass zum Konzert wird mit Nachweis der 3G-Regeln stattfinden.



Es darf wieder weihnachtlich werden: Pierre Cochand (links) lädt ins Kloster Einsiedeln und ins Schloss Rapperswil für je ein Konzert.

BILD ZVG

Küsnacht trägt seit 20 Jahren das Label «Energiestadt»

Für ihre Bemühungen in Sachen Energie und Umwelt darf sich Küsnacht «Energiestadt» nennen. Vergangene Woche zelebrierte der Gemeinderat diesen Meilenstein mit einem Apéro. Ein Rückblick mit Höhen und Tiefen.

Dennis Baumann

Schüler streiken weltweit, E-Autos sind auf dem Vormarsch und Politikerinnen und Politiker weltweit diskutieren über zahlreiche Massnahmen für eine nachhaltigere Welt. Trotz Pandemie ist der Klimawandel das Thema, welches die Politik heute beschäftigt. «Energiestädte müssen aber nicht die Welt retten, sondern das Thema auf Gemeindeebene betrachten», sagt Walter Kubik, Botschafter des Trägervereins Energiestadt.

Vor 20 Jahren hat die Gemeinde Küsnacht zum ersten Mal das Label «Energiestadt» erhalten. Der gleichnamige Trägerverein vergibt das Label alle vier Jahre an Gemeinden in der Schweiz, die sich über den Vorgaben des Bundes hinaus für Umwelt, Energie und Mobilität einsetzen. Diesem zufolge nutzt Küsnacht 79 Prozent seines Potenzials im Energiebereich und gehört damit zu den «Gold-Energiestädten». Lediglich 74 Gemeinden in der ganzen Schweiz tragen dieses Label.

Bevölkerung hinter Gemeinderat

«So eine Leistung erreicht man nur über Teamarbeit. Daher geht mein Dank auch raus an die Küsnachterinnen und Küsnachter, die an der Urne stets hinter unseren Projekten stand», hielt Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) in seiner Ansprache fest. Es gebe noch viel zu tun, doch auf das bisher Erreichte dürfe man auch stolz sein.

Der Küsnachter Energieberater Alexander Lüchinger zeigte in einem Rückblick die Vielzahl an Projekten, die Küsnacht in den letzten 20 Jahre in Angriff genommen hat. 1998 forderte der Regierungsrat des Kantons Zürich die Gemeinde Küsnacht dazu auf, eine Energieplanung durchzuführen. In diesem Plan nahm sich Küsnacht vor, das Label «Energiestadt» anzustreben. Im Jahr 2001 wurde Küsnacht zum ersten Mal damit ausgezeichnet.

Seither folgten zahlreiche Projekte zum Thema Energie, Umwelt und Mobilität. Die Gemeinde verzeichnet mehrere Meilensteine, muss sich allerdings auch einige Flops eingestehen. Ein grosser Erfolg war die Holzfeuerung der Überbauung Bettlen und des Altersheims Tägerhalden in 2005. Statt auf Öl- und Gasheizungen zu setzen, stimmte die Bevölkerung einem Kredit über 490 000 Franken für eine Holzenergieanlage zu.

Ein langwieriges Projekt aus dem Jahr 2001 war das Kleinwasserkraftwerk ARA in Zumikon. Die Idee war, das Abwasser, welches aus Zumikon ins Küsnachter Tobel fliesst, für ein Kleinwasserkraftwerk zu nutzen. Erst im Jahr 2020 hat das Projekt sämtliche Hürden überstanden und ist nun in Betrieb. Das Kraftwerk erzeugt über das Jahr hinweg so viel Strom wie



Ein Reigen von Rednern: Küsnachts Gemeindepräsident Markus Ernst.



Walter Kubik kam als Botschafter des Trägervereins Energiestadt.



Küsnachts Energieberater Alexander Lüchinger stellte die Projekte vor.



Gemeinderat Ueli Schlumpf: «Wir müssen dranbleiben.» BILDER DB

etwa 50 Solaranlagen auf Einfamilienhäusern.

Doch gab es auch Ideen, die komplett scheiterten. 2011 versuchte der Gemeinderat, die Eigentümer der 20 energieeffizientesten Liegenschaften davon zu überzeugen, ihre Häuser umweltfreundlicher zu gestalten. Vergeblich, wie sich herausstellen sollte. Ein weiteres missglücktes Projekt war der Hauslieferdienst der Küsnachter Coop-Filiale mit E-Bikes.

Das Angebot wurde allerdings zu wenig genutzt und wurde eingestellt.

Klimaneutralität bis 2050

Gemeinderat und Vorsteher der Energie- und Naturschutzkommission (ENAK) Ueli Schlumpf (SVP) gab einen kurzen Einblick in die «Vision 2050». Es handelt sich um einen Katalog an Massnahmen, die es in den kommenden Jahren umzusetzen gilt. «Wir müssen dranbleiben. Es

ist nicht der richtige Zeitpunkt, sich auf Lorbeeren auszuruhen», so Schlumpf.

Die «Vision 2050» besteht aus drei Leitzielen: Klimaneutralität bis im Jahr 2050, für die Verwaltung bereits im Jahr 2040, eine deutliche Stärkung der Biodiversität und die Nutzung von 100 Prozent erneuerbarer Energie. Das Programm werde stetig angepasst. Die Details des Massnahmenkatalogs sind online auf der Küsnachter Website einsehbar.

PFARRKOLUMNE

Wie lerne ich, älter zu werden?

«Wie lerne ich, älter zu werden?», diese Frage beschäftigte eine Dame im «Gespräch unter Frauen». Es wurde nicht lange überlegt, diese Frage soll Thema des nächsten einmal im Monat stattfindenden Zusammentreffens sein. Was wird überhaupt mit dem Älterwerden verbunden? Nebst eher negativ behafteten Begriffen wie schwach, grau, ver-



Judith Bennett
Pfarrerin Reformierte Kirche Küsnacht

«Nicht ständig Dingen nachtrauern, die nicht mehr möglich sind.»

braucht, das Sichtbar-Werden von immer mehr Falten zu realisieren, dass nicht mehr alles möglich ist, alles langsamer vorangeht, manchmal die Technik einen überfordert, beinhaltet das Älterwerden durchaus auch positive Aspekte. Man ist reifer, erfahrener, verfügt über einen grösseren Horizont. «Ich muss mir und anderen nichts mehr vormachen oder beweisen», meinte eine Frau im Gespräch und eine andere ergänzte, dass sie in vielem gelassener geworden sei.

Und was raten die Damen, welche sich alle im Pensionsalter befinden, jüngeren Menschen? Was hilft beim Älterwerden, was gibt es für Tipps? Die Voten überschlugen sich. «Nie die Neugierde verlieren, dranbleiben, sich interessieren und lebenslang lernen wollen», sprudelte es aus einer Teilnehmerin heraus. Und eine andere ergänzte: «Teilnehmen am Weltgeschehen, das hilft, auch weniger nur um sich zu kreisen.» «Sich ja nicht zurückziehen, am besten sich für etwas engagieren, sich eine neue Aufgabe suchen, denn das Alter ist eine lange Lebensphase und es lohnt sich, Gedanken zu machen, wie sich auch dieser Abschnitt sinnvoll gestalten lässt», wurde aufgezählt. «Dem eigenen «Abbruch» liebevoll begegnen und nicht ständig Dingen nachtrauern, die nicht mehr möglich sind», meinte eine andere Frau. «Dankbarkeit für das, was war, lässt einen positiv alt werden, und eigentlich schauen wir auf eine beneidenswerte, sorglose Zeit zurück», resümierte eine Dame ganz nachdenklich.

An diesem Morgen stellten die Frauen im Gespräch fest: Nebst allen schwierigen Seiten, die das Altern mit sich bringt, können sie dem Älterwerden auch seinen Sinn und Wert zusprechen. Auch die Bibel kennt all die Facetten des Altwerdens. Und bei aller Vielfalt der Aussagen über das Alter, steht über allem das Versprechen Gottes, uns Menschen in allen Phasen unseres Lebens zu begleiten, wie es im Buch Jesaja deutlich wird: «Bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet.»

ANZEIGE

Hanspeter Göldi
Gemeinderat
Ressort Soziales
Kantonsrat SP
Meilen



JA zum Klimaschutz – sozial und nachhaltig.

Am 28. November

JA
Zürcher
Energiegesetz

Hohlstrasse 110, P. 8010 Zürich

Kindergartenbrand: 18 Kinder sind jetzt am neuen Ort

Kurz nach 3 Uhr am vergangenen Mittwochmorgen ging der Alarm los: Beim Kindergarten Weinmannngasse in Küsnacht war ein Brand ausgebrochen. Seit Montag sind die 18 betroffenen Kinder nun im Alderhaus des Schulhauses Dorf untergebracht.

Für die Kindergärtler, die zum Glück zum Zeitpunkt des Brandes nicht im Gebäude waren, musste nach dem Brand sofort eine Umplatzierung gefunden werden. Erst zügelten sie in das 500 Me-

ter entfernte Schulhaus Dorf, dort befinden sich zwei Kindergartenklassen, auf die die Kinder von der Weinmannngasse aufgeteilt wurden. Seit Montag haben sie nun wieder ihren eigenen Ort, im stillgelegten Alderhaus, das auch zum Schulhaus Dorf gehört. Es ist denkmalgeschützt und erfüllte die feuerpolizeilichen Auflagen nicht mehr.

Engagement der Eltern

«Übers Wochenende haben Eltern zusammen mit der Kindergärtlerin die Wände gestrichen und Spielzeug organisiert», sagt Schulpräsident Klemens Empting (FDP) auf Anfrage, «das Enga-

gement war einfach grossartig.» Wie lange die Kinder nun am Ersatzort bleiben, sei noch offen. «Es hängt auch davon ab, was der Eigentümer des Hauses mit der Liegenschaft an der Weinmannngasse vorhat», so Empting weiter.

Warum es zum Brand gekommen ist, wird immer noch abgeklärt. Die Feuerwehren Küsnacht und Zollikon sowie drei Rettungswagen von Schutz & Rettung Zürich waren in den frühen Morgenstunden jedenfalls sofort ausgerückt. Die Mieter, die in der Wohnung oberhalb des Kindergartens wohnen, konnten das Haus selber verlassen, mussten jedoch zur Kontrolle ins Spital. (ks.)

ANZEIGE

vier
Mal im Advent.

Apéro-Einladung
Adventssonntage von 17 – 19 Uhr bei der Winterlinde im Kaltenstein/Forch mit Punsch, Glühwein & Gebäck

elektro 4 AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Restaurant Falken, Antonio Albino,
Dorfstrasse 22, 8700 Küsnacht
Objekt/Beschrieb: Standort für Foodwagen vom Restaurant
Falken, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 9705
Zone: W4/3.80
Strasse/Nr.: Parkplatz Zürichstrasse, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

18. November 2021
Die Baukommission

Bestattungen

Lanz geb. Lauer, Karoline, von Madiswil BE, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Utzingerstrasse 8, geboren am 25. Mai 1926, gestorben am 4. November 2021.

Diboky, Hans Peter, von Adliswil ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Unterfeldstrasse 7, geboren am 25. Januar 1957, gestorben am 5. November 2021.

18. November 2021
Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 14. Juli 2021
Schulraumplanung / Phase 1.2, Lösungsstrategien / Genehmigung / Freigabe zur Weiterbearbeitung
Der Gemeinderat hat den Schlussbericht «Lösungsstrategien» der Schulraumentwicklung genehmigt und zur Weiterbearbeitung freigegeben. Weitere Informationen können der Medienmitteilung auf www.kuesnacht.ch entnommen werden.

Sitzung vom 10. November 2021
Informations- und Datenschutzkonzept betreffend Microsoft 365 Services
Der Gemeinderat hat das Konzept zur Informationssicherheit und zum Datenschutz betreffend Microsoft 365 Services genehmigt. Dieses regelt die Massnahmen zum sicheren Einsatz von Microsoft 365 Services in der Gemeindeverwaltung.

Kat. Nr. 12631 / Hesligenstrasse 112a / Näherbaurecht zu Gemeindegrundstück Kat. 4811
Der Gemeinderat hat einem unentgeltlichen Näherbaurecht in der Landwirtschaftszone für die Liegenschaft Hesligenstrasse 112a zugestimmt.

Dorfpost / Leitartikel / Bestimmung der Verfasserinnen und Verfasser
Der Gemeinderat hat die Verfasserinnen und Verfasser der Leitartikel in der Dorfpost bestimmt.

18. November 2021
Der Gemeinderat

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 14–17 Uhr
Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1
8700 Küsnacht
Telefon 044 910 59 70
www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

Schule

Anmeldung Winterferienlager 2022

Sonntag, 13. Februar 2022, bis Samstag, 19. Februar 2022, in Sarn GR

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte

Die Schule Küsnacht bietet in der ersten Woche der Sportferien ein Winterferienlager für Schülerinnen und Schüler der **4. bis 9. Klasse** in Sarn GR an. Das Winterferienlager soll mit verschiedenen Aktivitäten in den Bereichen Sport und Spiel sowie einigen Ausflügen allen Teilnehmenden Abwechslung, Spass und Abenteuer bieten.

Gerne können Sie Ihr Kind vom **18. November 2021 bis 5. Dezember 2021** über unser Online-Anmeldeformular auf www.schule-kuesnacht.ch anmelden.

Spezielle Hinweise

Die Lagerkosten und Konditionen ersehen Sie aus unserem Reglement Sommer- und Winterferienlager. Das Reglement kann auf unserer Schulwebsite heruntergeladen oder in der Schulverwaltung in Papierform bezogen werden.

18. November 2021
Die Schulverwaltung

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Lesezimmer
Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch



**Fachstelle
Alter und Gesundheit
küsnacht**



**In Kontakt und in Bewegung bleiben
Café Balance**
Rhythmikkurse für Menschen ab 65 Jahren

Was ist Café Balance?
Café Balance ist ein Kurs, der einmal in der Woche stattfindet. Die Teilnehmenden führen zu live gespielter Klaviermusik angeleitete Übungen aus. Die Übungen stärken die Koordination, das sichere Gehen, die körperliche Stabilität und das Gehirn. Nach der 50-minütigen Lektion findet eine freiwillige Kaffeerunde statt, in der sich die Teilnehmenden austauschen können.

Teilnehmen können Personen ab 65 Jahren. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Interessierte können immer einsteigen – selbst wenn sie in der Mobilität eingeschränkt sind. Die Teilnahmegebühr beträgt CHF 12.- pro Lektion. Eine unverbindliche und kostenlose Schnupperlektion ist jederzeit möglich.

Wann und wo finden die Kurse statt?
Jeden Montag
1. Kurs: 9.30 bis 10.20 Uhr
2. Kurs: 10.30 bis 11.20 Uhr
3. Kurs: 11.30 bis 12.20 Uhr
Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde, Tägermoosstrasse 27, Küsnacht

Wo kann ich mich für den Kurs anmelden?
Nicole Ehrler, Kursleiterin
Telefon 076 334 12 78
info@nicoleehrler.ch

Weitere Informationen
Barbara Hedinger
Fachstelle Alter und Gesundheit
044 913 74 55
barbara.hedinger@kuesnacht.ch



18. November 2021
Die Abteilung Gesundheit

**Küsnachter
Adventsmarkt**



**24. November 2021
12.00 bis 20.30 Uhr**

**im Küsnachter Zentrum
Besuch vom Samichlaus 15 bis 18 Uhr**

organisiert vom
**freihof
Küsnacht**

18. November 2021
Die Abteilung Sicherheit



Es weihnachtet im Dorfzentrum

Am Mittwoch, 24. November, findet der Küsnachter Adventsmarkt im Dorfzentrum statt. Dieses Jahr wieder in der gewohnten Grösse, aber mit Abstand und unter Einhaltung der Schutzmassnahmen.

Es kann flaniert, geschlemmt und eingekauft werden – das alles unter freiem Himmel, bei hoffentlich gutem Wetter und in vorweihnachtlicher Stimmung. Das Angebot am Küsnachter Adventsmarkt reicht von Adventskränzen und -schmuck, weihnachtlichen Dekorationen und kleinen Geschenken bis hin zu Gaumenfreuden und kulinarischen «Mitbringseln». Für die kleinen Marktbesucherinnen und -besucher ist der Samichlaus von 15 bis 18 Uhr mit seinen Leckereien unterwegs.

Der Küsnachter Adventsmarkt findet am 24. November von 12 bis 20.30 Uhr im Dorfzentrum Küsnacht statt. Wie jedes Jahr wird der Markt durch die sozialtherapeutische Institution Freihof Küsnacht in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Küsnacht organisiert. (e.)



So sieht Weihnachten aus: Der Adventsmarkt in Küsnacht lädt ein zum Verweilen, Stöbern und Einkaufen.

BILD ZVG

**werke
am zürichsee**

Ihr lokaler Energieversorger rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr

	Zollikon	Küsnacht	Erlenbach
Wasser	●	●	●
Strom	●	●	●
Gas	●	●	●
Fernwärme	●	●	●
Internet-TV-Telefon	●	●	●
Elektrofachgeschäft	●	●	●

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.werkezuerichsee.ch

Werke am Zürichsee AG
 Freihofstrasse 30, 8700 Küsnacht
 Tel. 043 222 32 32
 Email: info@werkezuerichsee.ch

EW-Laden
 Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht
 Tel. 043 222 32 00
 Email: ew.laden@werkezuerichsee.ch

MAVENUM
Heimat der Genüsse

Geniessen Sie hausgemachte Verführungen
 von feinsten Schokoladekreationen bis zum täglich frisch
 gebackenen Brot

Grütstrasse 56, Herrliberg, mavenum.ch

**Advent in der
Karrer Gärtnerei**
 Freitag, 10. Dezember 2021
 17.00–21.00 Uhr

Anmeldung erwünscht:
 Karrer Gärtnerei AG
 Weinmangasse 65
 8700 Küsnacht
www.karrer-gaertnerei.ch

MOTOREEGGE.CH
 Verkauf und Reparaturen
 von Motorgeräten und Velos
 Wir reparieren
 sämtliche Marken!
 Motorgerätevermietung

STIHL
KRISTALL
HONDA

Markus Egg
 Karrenstrasse 1 · 8700 Küsnacht
 044 912 20 00

24 Stunden
 Notfallservice
 Tel. 044 910 02 12

Heeb +ENZLER AG
 Elektro – Telecom
 Untere Wiltisgasse 14
 8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

E. FREITAG
 WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG AG

Biswindstrasse 53,
 8704 Herrliberg
 Telefon 044 915 22 08,
 Fax 044 915 42 90
<http://www.biswind.ch>
 E-Mail: freitag@biswind.ch

Hauslieferdienst

*De Fritig bringt's
 au wänn mes holt!*

AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

Ja zum kantonalen Energiegesetz auch in Küsnacht

Im August 2021 haben die Werke am Zürichsee (WAK) ein Schreiben zugestellt mit folgendem Inhalt: «Seit Januar hat sich der Trend massiv geändert und die Preise an den Märkten für Gas sind seither um über 40 Prozent gestiegen. Dies veranlasst die WAK dazu, die Preise per 1. September 2021 erneut zu erhöhen.» Auch der Ölpreis ist massiv gestiegen und wird weiterhin steigen. Noch immer fliesen jährlich allein aus dem Kanton Zürich über eine halbe Milliarde Franken für den Import von Heizöl und Gas ins Ausland ab, häufig in Länder mit fragwürdigen Regimes. Nach dem Scheitern des Rahmenabkommens werden Importe eine immer schlechtere Option, was die Versorgungssicherheit einschränkt.

Am 28. November stimmen wir über das kantonale Energiegesetz ab. Ein überzeugtes Ja bringt Versorgungssicherheit, schafft neue Arbeitsplätze und dient dem Klimaschutz. Auch schon ein Ja unser Portemonnaie – erneuerbare Energien werden immer günstiger, fossile immer teurer. Aktuell sind 120 000 Öl- und Gasheizungen für 40 Prozent des CO₂-Ausstosses im Kanton Zürich verantwortlich. Bei Annahme des Gesetzes wird der CO₂-Ausstoss unserer Heizungen bis 2040 um 95 Prozent gegenüber dem Wert von 1990 reduziert, ohne Energiegesetz erreichen wir diesen Wert erst im Jahr 2065. Mit dem neuen Energiegesetz werden klare und verbindliche Regeln für den Ersatz von Öl- und Gasheizungen geschaffen. Dies ist dringend angezeigt, denn noch immer werden im Kanton Zürich mehr als die Hälfte der Öl- und Gasheizungen wieder mit Öl und Gas ersetzt.



«Mit dem neuen Energiegesetz werden klare und verbindliche Regeln geschaffen.»

Jörg Stüdeli
Präsident Grüne Küsnacht

Solche Heizungen haben eine Lebensdauer von bis zu 25 Jahren. Auch in Küsnacht erfolgt der Wechsel auf erneuerbare Heizsysteme deutlich zu langsam.

Das neue Gesetz sieht vor, dass sämtliche Öl- und Gasheizungen am Ende ihrer Laufzeit durch klimafreundliche Wärmesysteme ersetzt werden. Bedingung ist, dass es technisch möglich ist und über 20 Jahre gerechnet nicht mehr als 5 Prozent teurer wird. Somit nimmt das Gesetz darauf Rücksicht, dass in wenigen Ausnahmefällen ein Umstieg auf eine erneuerbare Heizung nicht mit vertretbarem Aufwand möglich wäre. Mit dem neuen Gesetz profitieren die Hauseigentümerinnen, die Anfangsinvestitionen werden mit guten Förderbeiträgen unterstützt. Ebenso profitieren die Mieter, da klimafreundliche Heizungen günstiger sind

und eine Senkung der Nebenkosten weitergegeben werden muss. Das neue Energiegesetz führt zu keiner einzigen Leerkündigung. Das neue Energiegesetz ist auch ein Konjunkturprogramm: Wird das Geld nicht mehr für Öl und Gas ausgegeben, dürften rund 500 Millionen Franken ins lokale Gewerbe fliessen.

Bei einem Ja folgt der Kanton Zürich den Kantonen Basel-Stadt und Freiburg, wo die Bevölkerung bereits gute Erfahrungen mit dem neuen Energiegesetz macht: Es wählen 90 respektive 97 Prozent ein Heizsystem mit erneuerbaren Energien. Der Kanton Glarus hat an der Landsgemeinde vom 23. September ein strengeres Gesetz angenommen, als im Kanton Zürich vorgesehen ist. Ein Ja im Kanton Zürich schafft Mehrwert für das Gewerbe, die Vermieter und Mieter sowie für den Klimaschutz. Das kantonale Energiegesetz verdient unsere überzeugte Zustimmung.

Ein Ja dürfte auch einen positiven Einfluss auf die kommunale Klima- und Energiepolitik in Küsnacht ausüben und somit das erfolgreiche Label «Energiestadt Gold» stärken.

Jörg Stüdeli,
Präsident Grüne Küsnacht

Rubrik für Parteien

In dieser Rubrik bekommen die Küsnachter Parteien oder 2x im Jahr die Exekutive die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung. ■

ECHO

Pflegeheim am See wird zum Wohnraum für alle

So titelte die «Zürichsee-Zeitung» den Entscheid des Küsnachter Gemeinderats, das in die Jahre gekommene und seit dem Sommer nicht mehr genutzte Pflegeheim während der nächsten fünf Jahre für Wohnzwecke zwischenzunutzen. Die Räume sollen preisgünstig



Beatrice Rinderknecht Bär
Initiantin der Altersinitiative Küsnacht

von Menschen jeden Alters über eine Firma gemietet werden können – ein wunderbares Angebot in unserer an günstigem Wohnraum so knapp ausgestatteten Gemeinde. In Küsnacht aufgewachsene Studierende und Lehrlinge sowie hier arbeitende Angestellte in Pflegeberufen oder in Niedriglohnverhältnissen haben bisher kaum eine Wohnmöglichkeit in Küsnacht finden können – wie auch so manche Pensionierte mit kleiner Rente.

Pflegeheim am See wird zum (Wohn-)Raum für alle – ein jahrelanges und immer wieder aufgeschobenes Anliegen – auch das nimmt der Gemeinderat nun gleichzeitig in Angriff. Wir freuen uns sehr darüber!

Was nach der Zwischennutzung auf diesem schönen und grossen Areal direkt am See möglich ist, soll jetzt abgeklärt werden. Der Gemeinderat erachtet es als zentral, dass zusammen mit der Bevölkerung geplant wird, wie das Areal später genutzt und eingerichtet werden soll.

In einem hoffentlich bald angestossenen und breit angelegten Mitwirkungs-

prozess werden wir alle gemeinsam festlegen, was unsere Gemeinde braucht und was für ihre Bewohnerinnen und Bewohner von Bedeutung ist.

Hier wäre Platz für nötige und für die Zukunft noch fehlende Einrichtungen, aber auch für eine Zusammenarbeit von Menschen verschiedenen Alters. Vorstellbar sind geschützte Räume für demente Menschen, die oft in spezielle Heime weitab von Küsnacht ziehen müssen; betreute Tagesstrukturen; Ferien- und Übergangswohnungen für ältere oder kranke Menschen.

Junge Menschen könnten sich gegen eine Wohnmöglichkeit an der Betreuung alter Menschen beteiligen. Auch viele freiwillige Einsätze, die jetzt jede/r irgendwo für sich allein leistet, könnten einfacher und erfüllender in einem gemeinsamen Rahmen stattfinden. Es gäbe auch Spiel-, Begegnungs- und Erholungsraum fürs Quartier, Lebensräume für Tiere in der Natur (wie heute für die Enten im Schilf), ein kleines einfaches Ausflugsrestaurant mit genügend Aussenplätzen, eine Feuerstelle ... oder für das, was wir für unser Dorf als wichtig erachten.

Schön, dass wir Bewohnerinnen und Bewohner wieder ein gemeinsames, grösseres und uns Einwohnenden auf verschiedene Weise dienliches Projekt in Angriff nehmen können.

Das ist das, was eine Gemeinschaft nachhaltig stärkt und zusammenhält.

Beatrice Rinderknecht Bär*, Küsnacht

*Beatrice Rinderknecht Bär hatte im vergangenen Jahr mittels einer Einzelinitiative gefordert, dass Küsnacht seine Alters- und Pflegezentren sowie Wohnungen im Altersbereich im Eigentum behält. Sie war damit mit 54 Nein- zu 46 Ja-Stimmen an der Urne nur knapp gescheitert.

IMMOBILIEN



Vy Ha und Gabriella Grossenbacher
Immobilienberaterinnen

Professionell, engagiert und diskret verkaufen wir

Ihre Wohnung oder Ihr Einfamilienhaus

+41 44 396 60 34 vy.ha@walde.ch
+41 44 396 60 34 gabriella.grossenbacher@walde.ch

walde.ch

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

AUF EINEN BLICK

TEPPICHE/PARKETT

Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18, Erlenbach 044 910 87 42

Für Ihre Eintragungen in unsere Rubrik «Auf einen Blick»:

Frau S. Demartis berät Sie gerne.
Telefon 079 306 44 41

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch



Das Pflegeheim am See an bester Lage - nun soll die Bevölkerung mitreden, was weiter geht. BILD ZVG

ANZEIGEN

FS Fritz · Steffen + Partner
FINANZEN | STEUERN | ERBSCHAFTEN

8125 Zollikerberg | Forchstrasse 191 | Telefon 044 - 481 80 80 | info@fritz-steuerberatung.ch

**IHR PARTNER FÜR
STEUERBERATUNG
UND VORSORGEPLANUNG**



Beat Walti
Fraktionspräsident
Nationalrat FDP



Beatrix Frey-Eigenmann
Fraktionspräsidentin
Kantonsrätin FDP



Christian Schucan
Kantonsrat FDP
Uetikon am See



Christoph Hiller
Gemeindepräsident
Meilen, FDP



Christian Haltner
Gemeindepräsident
Stäfa, FDP



Jürg Eberhard
Gemeindepräsident
Zumikon, FDP

FDP
Die Liberalen

Klimaschonend heizen, Geld sparen,
Innovation fördern – alles möglich mit
dem Zürcher Energiegesetz.

Gut für die Umwelt – Gut für die Wirtschaft

Handeln wir verantwortlich für die nächsten Generationen.

FDP Bezirk Meilen, Habüelstrasse 38, 8704 Herrliberg

www.ja-zum-energiegesetz-zuerich.ch

28. November 2021
**Kantonales
Energiegesetz**

JA

AGENDA

DONNERSTAG, 18. NOVEMBER

Lesung: Franz Hohler liest aus seinem neuen Buch «Der Enkeltrick». Eintritt frei, bitte beachten Sie die Zertifikatspflicht. Anmeldung und weitere Infos unter www.bibliothekherrliberg.ch. 19.30 Uhr, Gemeinde- und Schulbibliothek Herrliberg, Schulhausstrasse 37, Herrliberg

Ausstellung: Mexikanische zeitgenössische Kunstausstellung. 7 bis 18.30 Uhr, Goldbachcenter, Seestrasse 39, Küsnacht

Kinonachmittag: Zertifikatspflicht. 14.15 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Seniorenachmittag mit Streichquartett A la Q'Art: Mit grossem Spass und virtuoser Vielseitigkeit schlägt das Ensemble A la Q'Art originelle Brücken zwischen den verschiedensten Musikstilen. Die vier Berufsmusikerinnen überraschen das Publikum mit unkonventionellen Programmkombinationen und führen ihre Zuhörer – stets mit einem Augenzwinkern – gerne auch einmal aufs musikalische Glatteis. Eintritt frei. 14.30 Uhr, Kath. Pfarreizentrum, Kirchgasse 2, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Jass-Nachmittag: Für die Seniorinnen und Senioren von Küsnacht, Erlenbach und Zumikon. Freies Jassen: Schieber, Bieter, Pandur oder Differenzler. Oder einfach zuschauen! Anmeldung mit vollständigem Namen, Adresse und Tel.-Nr. an e.haltner@bluewin.ch. 14 bis 17 Uhr, Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde, Tägermoosstrasse 27, Küsnacht

Gesundheits- und Fitnesstraining (Turnen für jedermann): Unter Einhaltung des aktuellen Schutzkonzeptes. In der unteren Turnhalle des Schulhauses Zentrum. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

Infoveranstaltung zur Sanierung Juka: 19.30 Uhr, Jürgehus, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

FREITAG, 19. NOVEMBER

Ausstellung: Mexikanische zeitgenössische Kunstausstellung. 7 bis 18.30 Uhr, Goldbachcenter, Seestrasse 39, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Bewegung, Spass & Spiel: Bewegung, Entspannung, Gleichgewicht und Kraft für Kinder von 1 bis 6 Jahren in Begleitung fördert die Konzentration und Koordination. Renata Staub, Ballettpädagogin, Spielgruppenleiterin, EIKi-Turnleiterin. Kosten Fr. 5.–/Familie. Mit Anmeldung. 16 bis 16.45 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 20. NOVEMBER

Fiire mit de Chliine: 10 Uhr, Ref. Kirche, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

Eishockey 2. Liga – SC Küsnacht Heimspiel: Der SC Küsnacht empfängt an diesem Abend auf der KEK den EHC Schaffhausen. Bitte informieren Sie sich



Adventsmarkt Fussabdrücke und Kurzkonzert

Das Ortsmuseum Küsnacht ist am 24. November von 12 Uhr bis 20.30 Uhr wie andere Vereine und Institutionen am Küsnachter Adventsmarkt präsent. Sein Stand wird entsprechend der Sonderausstellung «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekte in Küsnacht» dekoriert, und das Ortsmuseum hat dazu passende symbolische, aber essbare Fussabdrücke im Angebot. Eine weitere Besonderheit am Stand des Ortsmuseums werden um 18 Uhr und 19 Uhr die

beiden Kurzkonzerte sein: Das Panflötenensemble der Musikschule Küsnacht stimmt unter der Leitung von Daria Brändle, Panflötenlehrerin an der Musikschule Küsnacht, musikalisch in die Adventszeit ein. Der Stand des Museums befindet sich auf dem Dorfplatz. Es bietet sich an, vor den Konzerten einen Spaziergang durch den vielfältigen Markt zu machen, der vom Freihof Küsnacht organisiert wird. (e.) BILD ZVG

auf der Website des SCK über allfällige Änderungen bezüglich des aktuell gültigen Covid-Schutzkonzeptes. 17–19.15 Uhr, Eishalle KEK, Johannisburgstrasse 11, Küsnacht

Us&Snow White: Yen Han Ballet Productions lädt zur Premiere von «Us», dem neuesten Stück von Ricardo Campos Freire, und der Performance «Snow White» von Richard Wherlock in Zusammenarbeit mit der Ballettschule Theater Basel ein. Eingang A – 2 Obergeschoss Rollstuhl Zugang mit Voranmeldung möglich unter Tel.: 076 421 28 18. 17 bis 19.15 Uhr, Yen Han Ballet Company, Freihofstrasse 20, Küsnacht

Konzert Mozart Requiem: Zertifikatspflicht. 19 Uhr, Ref. Kirche, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

SONNTAG, 21. NOVEMBER

Kantorei St. Georg: Wolfgang Amadeus Mozart: Messe C-Dur KV 317 («Krönungsmesse»). Kantorei St. Georg: Sophia Seemann (Sopran), Isabelle Gichtbrock (Alt), Andreas Winkler (Tenor) und Sergej Aprischkin (Bass), Orchester der Kantorei St. Georg; Kantor Joachim Schwander, Leitung. 10.30 Uhr, Kath. Kirche, Heinrich-Wettstein-Strasse 14, Küsnacht

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene

dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Open House: Jeweils sonntags zwischen 15 und 17 Uhr zu Kaffee und Kuchen. Ungezwungenes Zusammenkommen von Menschen, die sich nicht in eine Spaltung bringen lassen möchten zwischen Gepiksten und nicht Gepiksten, sondern einfach Mensch sein möchten. (Jedoch ist meine Stube für kleine Kinder und Hunde nicht geeignet.) Anmeldung braucht es nicht. 15–17 Uhr, Corina Pfister, In der Schübelwis 4, Küsnacht

Konzert Mozart Requiem: Zertifikatspflicht. 17 Uhr, Ref. Kirche, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

MONTAG, 22. NOVEMBER

Ausstellung: Mexikanische zeitgenössische Kunstausstellung. 7–18.30 Uhr, Goldbachcenter, Seestrasse 39, Küsnacht

Singe mit de Chliine: 9.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

DIENSTAG, 23. NOVEMBER

Ausstellung: Mexikanische zeitgenössische Kunstausstellung. 7 bis 18.30 Uhr, Goldbachcenter, Seestrasse 39, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 24. NOVEMBER

Ausstellung: Mexikanische Kunstausstellung. 7 bis 18.30 Uhr, Goldbachcenter, Seestrasse 39, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Café Littéraire: 10 Uhr, Jürgehus, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

Mittagstisch: Anmeldung bis 22. November, 11 Uhr, an Tel. 044 914 20 45. 12 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Ortsmuseum Küsnacht am Adventsmarkt: 12 bis 20.30 Uhr, Dorfplatz

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Lesung: Franz Hohler liest aus seinem neuen Buch «Der Enkeltrick». Eintritt frei, bitte beachten Sie die Zertifikatspflicht. Anmeldung und weitere Infos unter www.bibliothekherrliberg.ch. 14 bis 18 Uhr, Dorfplatz

DONNERSTAG, 25. NOVEMBER

Ausstellung: Mexikanische zeitgenössische Kunstausstellung. 7 bis 18.30 Uhr, Goldbachcenter, Seestrasse 39, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Gesundheits- und Fitnesstraining (Turnen für jedermann): 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema

«Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Open House: Sonntags zwischen 15 und 17 Uhr zu Kaffee und Kuchen. Zusammenkommen von Menschen, die sich nicht in eine Spaltung bringen lassen möchten zwischen Gepiksten und nicht Gepiksten. Also, alle sind willkommen! (Jedoch ist meine Stube für kleine Kinder und Hunde nicht geeignet.) Ohne Anmeldung. 15 bis 17 Uhr, Corina Pfister, In der Schübelwis 4, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT
KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 20. November
17.00 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 21. November
10.30 Uhr, Festgottesdienst
Mitwirkung Kantorei, Orchester und Solisten

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 20. November
18.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 21. November
9.00 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE
KÜSNACHT

Sonntag, 21. November
10.00 Uhr, Kirche
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
Pfrn. Judith Bennett
Musik: Astor Piazzolla, Ennio Morricone
Mitwirkung: Adam Taubitz (Violine), Aliéksey Vianna (Gitarre), Christer Løvold (Orgel, Klavier)
Zertifikatspflicht

Sonntag, 28. November
10.00 Uhr, Kirche
Gottesdienst zum 1. Advent
Pfr. René Weisstanner
Musik: Christer Løvold
Zertifikatspflicht

Sonntag, 28. November
20.00 Uhr, Kirche
8sam
Pfr. René Weisstanner



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 9 538 Ex. (Wemf-beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.-
Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte
Anzeigen- und Redaktionsschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.), kuesnachter@lokalinfo.ch
Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Müggenburg, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.), zuerichwest@lokalinfo.ch
Reporter-Team: Lorenz Steinmann (ls.), Lorenz von Meiss (lvn.)
Ständige Mitarbeiter:
Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.), Céline Genevieve Sallustio (cel.), Caroline Ferrara (cf.), Liana Soliman (sol.)
Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)
Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82
Anzeigenverkauf: Simona Demartis, Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch
Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

ANZEIGE

NEUE SCHULE ZÜRICH
seit 1942

Ziel Matura

Gymnasium | Sekundarschule A
Mittelschulvorbereitung → www.nsz.ch

...von der 1. Sek bis zur Matura

«Das KV war mir zu trocken»

Der Schauspieler Alexander Albrecht wuchs an der Goldküste und im Engadin auf. Obwohl er nun in Berlin lebt, kehrt er regelmässig in seine Heimat zurück. Ab Samstag ist der erfolgreiche Mime in dem Theaterstück «Die Zoogeschichte» von Edward Albee in Zürich zu sehen.

Laura Hohler

Alexander Albrecht, erst kürzlich erhielten Sie eine kleine Nebenrolle im Schachdrama «Das Damengambit», eine der erfolgreichsten Netflix-Produktionen aller Zeiten. Wie ist man auf Sie im Ausland aufmerksam geworden?
Da ich hauptsächlich in Berlin wohne, habe ich eine deutsche Agentur. Sie beschert mir immer wieder internationale Anfragen. Ausserdem habe ich zuvor «Little Birds» für Sky gedreht, was sicherlich auch für meine grössere Bekanntheit geholfen hat. Im «Damengambit» spiele ich als Schachmeister Manfredi gegen Hollywoods Shooting-Star Anya Taylor-Joy, unter Anweisung des zweifach oscarominierten Drehbuchautors und Showrunners Scott Frank.

Wie sind Sie zur Schauspielerei gekommen?
Ich wusste schon als Kind, dass ich etwas Kreatives machen wollte. Jedoch war noch nicht klar, was genau, da ich auch Klavier gespielt, gesungen und eine Band gehabt habe. Nachdem ich mit 16 das KV in einem Anwaltsbüro begonnen hatte, merkte ich, dass es mir zu trocken ist. Also habe ich mich über Schauspielschulen informiert und bin schliesslich an der EFAS – der European Film Actor School – gelandet, wo ich auch viel Theater gespielt habe.

Sie leben in Deutschland. Was für eine Beziehung haben Sie zu Küsnacht?
Aufgewachsen bin ich an der Goldküste, doch meine Teenagerjahre habe ich im Engadin verbracht, da ich dort das Lyzeum Alpinum in Zuoz besucht habe. Dieses habe ich jedoch abgebrochen, da es mir nicht gefallen hat, und bin mit 16 nach Zürich zurückgekehrt. Meine Eltern leben zwar immer noch im Engadin,



In Küsnacht und im Engadin aufgewachsen: Alexander Albrecht.

BILD ZVG

haben jedoch eine Wohnung in Küsnacht, wenn sie in der Heimat sind. Dort wohne ich zurzeit auch und finde es immer toll, zurückzukommen.

Sie sind sowohl in Film- und Fernsehen als auch auf Theaterbühnen zu sehen. Was machen Sie lieber?
Ich mache beides gleich gerne. Was mir am Theater besonders gefällt, ist, dass es sehr sozial ist, da man alles zusammen macht und viel Zeit miteinander ver-

bringt. Das fängt bereits bei den Proben an. Beim Film bereitet man sich alleine in seinem Kämmerlein auf die Drehtage vor.
Ab diesem Wochenende spielen Sie im Pop-up-Theater samt Dinner in der «Zoogeschichte» eine Hauptrolle. Wie sind Sie darauf gekommen?
Der ursprüngliche Plan war eigentlich, das Stück «Warten auf Godot» von Samuel Beckett auf die Bühne zu bringen. Leider hatten wir jedoch Schwierigkeiten, an die

Rechte zu gelangen, da diese wahnsinnig schwierig zu bekommen sind. Aus Zeitgründen haben wir dieses Projekt dann auf nächstes Jahr verschoben und etwas Neues gesucht. Unsere Regisseurin Ludmilla Meier-Babkina und mein Spielpartner Alexander Moitzi haben beide «Die Zoogeschichte» von Edward Albee vorgeschlagen, da dieses im philosophischen Sinn auch zu unserer heutigen Zeit passt. Das Theaterstück ist Albees Erstlingswerk, danach wurde der Dramatiker

sehr bekannt mit «Wer hat Angst vor Virginia Woolf?».

Sie geben die Location nicht preis, einzig, dass die Aufführung in Zürich ist. Wie geht das?
Die Aufführung soll ein Speakeasy à la 30er-Jahre sein, das heisst, wir geben erst kurz vorher an, wo wir spielen. So viel sei verraten: Es wird im Zürcher Kreis 1 sein. Mehr sage ich aber nicht (schmunzelt).

2020 war für viele Kulturschaffende ein hartes Jahr. Wie sind Sie persönlich mit der Coronakrise umgegangen?
Das war tatsächlich sehr schwierig für uns Künstler. Ich habe angefangen umzudenken und habe mit einem fiktionalen Serienprojekt über St.Moritz à la «The Crown» begonnen, wofür ich auch schon Fördergeld erhalten habe. Da das Dorf für mich wie eine zweite Heimat ist und es eine unglaubliche und einmalige Geschichte hat, wollte ich es so zeigen, wie es nur die wenigsten kennen. Dieser Ort ist einfach ein Kosmos für sich, der sehr spannend zu erforschen ist.

Premiere ist an diesem Wochenende

Das absurd humoristische Stück «Die Zoogeschichte» mit Alexander Albrecht und seinem Partner Alexander Moitzi feiert am 19. und 20. November Premiere in Zürich. Weitere Aufführungen sind am 24. bis 27. November, 1. bis 4. Dezember, 8. bis 11. Dezember sowie 14. bis 17. Dezember, jeweils ab 18.30 Uhr mit Apéro. Kosten mit Dinner: 135 Franken. Einlass mit Covid-Zertifikat. Ticketreservation: www.lonelyfood.club oder per Mail an reservations@lonelyfood.club

Erzählnacht im Zeichen des Umweltschutzes

Nach einem Jahr Pause hat am Freitag im Küsnachter Primarschulhaus Heslibach die traditionelle Erzählnacht stattgefunden. Als Organisator tritt der Elternrat auf. Das diesjährige Motto war unsere Umwelt.

Von 16.30 bis 21.30 Uhr erzählten engagierte Mütter und Väter den Kindern der Schule Heslibach Geschichten, die sich dem Thema «Unser Planet – unser Zuhause» widmeten. Die erste Hälfte der Zeit war für die kleineren Kinder, also Kindergarten bis zweite Klasse reserviert, der Rest des Abends für die Dritt- bis Sechstklässler.

Lange Planung hat sich gelohnt
Auch Schulleiterin Ina Meyer und zwei weitere Lehrerinnen fungierten an der Erzählnacht als Vorleserinnen. Laut Nicole Zimmermann, Delegierte des Elternrats Heslibach, erfreut sich dieser alljährliche Anlass immer grosser Beliebtheit. Um die Veranstaltung möglichst sicher und Corona-konform zu gestalten, blieben die Kinder jeweils in ihren eigenen Klassen und Klassenzimmern. Auf Rotationen verzichtete man dieses Jahr ebenfalls. Ausserdem mussten Eltern die Schülerinnen und Schüler schon rund einen Monat im Voraus für die Erzählnacht anmelden.

«Wir sind sehr stolz, dass wir die Erzählnacht dieses Jahr wieder durchführen können», sagt Birgit Müller, Präsidentin des Elternrats Heslibach. Letztes Jahr habe sie ja nicht stattfinden können. «Mit einer Hand schafft man keinen Knoten – wir versuchen, gemeinsam an einem Strang zu ziehen», so die Elternratspräsidentin. Auch im KICK – der schulergänzenden Betreuung – hätten die

Kinder für diesen besonderen Abend gebastelt. Das Resultat: Vogelgezwitscher und grüne Pflanzen verwandelten das Schulhaus in einen wunderschönen Ort. Birgit Müller: «Die Erzählnacht wird bestimmt auch dieses Jahr allen Teilnehmenden in positiver Erinnerung bleiben.»
Aber noch mehr: Auch das Team der Eltern hatte dafür gesorgt, dass im Schulhaus eine schöne und gemütliche Stimmung herrschte. So gab es beispielsweise

«Mit einer Hand schafft man keinen Knoten – wir versuchen, gemeinsam an einem Strang zu ziehen.»

Birgit Müller
Präsidentin Elternrat Heslibach

hängende Erdkugeln und selbst bemalte Plakate im Eingangsbereich. Die Zimmer selber waren abgedunkelt und wurden lediglich mit Laternen beleuchtet, was eine besinnliche Atmosphäre erzeugte. Über 20 aktive Eltern wie auch Lehrer der Schule Heslibach haben sich ehrenamtlich am Erfolg der Nacht betätigt.

Klima, Umwelt und Erde
Gebannt lauschten die Kinder den verschiedenen Geschichten und Erzählungen rund um das Thema Erde. Dafür konnten sie es sich mit Kissen und kuscheligen Decken auf dem Boden gemütlich machen. Für die jüngeren Schülerinnen und Schüler dauerten das Vorlesen rund 15 Minuten. Ein anwesender Vater trug den Kindern eine berührende Geschichte vor, in welcher es um einen Maulwurf ging, der von Baggern aus seinem Zuhause gedrängt wird.
Auf diese Weise konnten die Erwachsenen den Kindern ernstere Themen wie

Umwelt und Tierschutz auf unterhaltensame Weise vermitteln. Zur bunten Palette an Büchern gehörten zum Beispiel Titel wie «Nicht egal! Die Geschichte von Flora, der Klimapiratin» von Michal Roher, «Paulas Reise oder wie ein Huhn aus uns Klimaschützer machte» von Jana Steingässer und «Das grosse Buch – Kindergeschichten» des bekannten Schweizer Erzählers Franz Hohler.

«Ich freue mich sehr über die Erzählnacht, weil es letztes Jahr keine gab», so die achtjährige Hannah. Es sei einfach cool, wenn man zusammen in der Klasse sei und etwas vorgelesen bekomme, sagt die begeisterte Schülerin. «Ich fand es auch megacool», so Julia, ein anderes Schulkind. Paula, eine Klassenkameradin, schliesst sich ihr an. «Ich fand es total gemütlich», sagt Maxim. Sein Kollege Max teilt dessen Meinung: «Mir gefielen die Geschichten sehr gut und es war total gemütlich.»

Laura Hohler



Geschmücktes Schulhaus: Planeten und Erde.



Mit Lämpchen und Kissen wurde für die Schüler eine gemütliche Atmosphäre geschaffen. BILDER LH